

## Ziegen, Kredite und junges Gemüse

### Die Rahmenbedingungen

Der Bundesstaat Jharkhand im Osten Indiens, mit ca. 21 Mio. Einwohnern, ist ein Raum voller Gegensätze. Hier liegen die wichtigsten Kohleabbaugebiete des Landes; in Großstädten wie Ranchi oder Jamshedpur haben sich Zement- und Schwerindustrie entwickelt, die zahlreiche Arbeitsplätze bieten – davon profitieren jedoch hauptsächlich Industrielle und Facharbeiter aus anderen Bundesstaaten, während fast 50% der ansässigen ländlichen Bevölkerung unter der Armutsgrenze leben.



Stolz auf den Nachwuchs. © Welthungerhilfe

So auch im East Singhbhum Distrikt, der im Süden an Orissa und nordöstlich an West-Bengalen grenzt. Hier leidet die Bevölkerung, die zum größten Teil aus zahlreichen Volksstämmen sowie Angehörigen unterer Kasten besteht, sehr unter dem Raubbau an den Waldgebieten, die traditionell zur Jagd und zum Sammeln wilder Früchte genutzt werden. Die kargen Erträge einer Landwirtschaft, die vom Monsun abhängig ist, reichen oft nicht für ein ganzes Jahr und können die Ernährung der Familien allein nicht sichern. In regelmäßigen Abständen kommt es zu Dürren. Mangelsituationen kurz nach den Aussaatzeiten tragen zum schlechten Ernährungszustand vor allem bei Kindern und Frauen bei: Jod- und Vitaminmangel sowie Anämie sind weit verbreitet.



### Das Projekt

Mit Hilfe eines Projektes, das sich die Verbesserung der Ernährungs- und Einkommenssituation der angestammten Bewohner zur Aufgabe gemacht hat, sollen die verhängnisvollen Folgen von Armut und Mangelernährung überwunden werden. Gemeinsam mit der indischen Partnerorganisation Swadhina stärkt die Welthungerhilfe dabei vor allem die gesellschaftliche Position der Frauen, die in der ländlichen indischen Gesellschaft noch immer einen niedrigen sozialen Rang haben. Dabei spielen sie für die Gesundheit und Ernährung der Familien eine bedeutende Rolle.

Schulungs- und Trainingsmaßnahmen stehen daher im Zentrum der Projektaktivitäten. Die Frauen werden unterstützt bei ihrem Zusammenschluss in Dorffrauenkomitees, die Saatgutbanken für Getreide, Hülsenfrüchte und Gemüse verwalten. Kleinbauernfamilien erhalten hier verbessertes

Saatgut, das nach der Ernte zurückgegeben wird, damit weitere Familien davon profitieren. Zeiten des Mangels soll es in Zukunft nicht mehr geben dank einer verbesserten Lagerhaltung, die Saatgut und Vorräte vor Schädlingen und Feuchtigkeit schützt.

Die Beteiligung an Spar- und Kreditgruppen verschafft den Frauen nicht nur die Möglichkeit, ein Startkapital für die Intensivierung landwirtschaftlicher Aktivitäten zu erhalten, sondern auch gesellschaftliches Ansehen: Schweine- und Ziegenhaltung, Milchviehhaltung, Hühneraufzucht und intensivierter Gemüsebau sowie Verarbeitung und Vermarktung von Produkten leisten einen wichtigen Beitrag zu Wohl und Einkommen der Familien. Ergänzt werden die Maßnahmen durch Schulungen in Tierhaltung und den Aufbau eines Basis-Veterinärdienstes.

Unsere Hilfe zur Selbsthilfe umfasst daneben einfache Ausbildungskurse für Männer und Frauen in Kompostherstellung, verbesserter Bodenbearbeitung und Kleinbewässerung. Dadurch kann Brachland urbar gemacht und der Anbau einer größeren Pflanzenvielfalt gefördert werden, die eine ausgewogene und gesunde Ernährung ermöglicht. Die Instandhaltung und Erweiterung bestehender Wasserspeicherteiche sowie die Neuanlage von 200 kleinen Teichen stellen außerdem sicher, dass die Felder und Gemüsegärten ausreichend mit Wasser versorgt werden können. In einigen der Teiche wurde bereits erfolgreich mit der Fischzucht begonnen, einerseits zum späteren Verkauf, andererseits zur Ergänzung der eigenen Ernährung.

Zusätzlich wurde der Zugang zu sauberem Trinkwasser sichergestellt, was ganz entscheidend die Gesundheitssituation vor allem der Kinder verbessert.

Gemeinsam mit den Dorfbewohnern werden einfache Dorfgemeindezentren gebaut. Sie dienen nicht nur als Versammlungsorte, an denen gemeinsame Belange besprochen und Schulungen



Die Sängerin Helene Fischer besuchte im September 2007 das Projekt und sprach mit Vertreterinnen einer Frauengruppe. © von Lingen

abgehalten werden können. Hier finden auch Gesundheitsvorsorge und Schwangerenberatung statt, werden den Dorffrauen Kenntnisse über Gesundheit, Hygiene und eine ausgewogene Ernährung vermittelt, die sie an ihre Familien weitergeben. Auch die altersgemäße Frühförderung in Kindertagesstätten für die Kleinsten gehört zum Projektkonzept, damit die Frauen auch langfristig die Zukunft ihrer Familien tatkräftig mit gestalten können.

Dieses Projekt ermöglicht insgesamt 600 Familien aus 10 Dörfern ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern und legt den Grundstein für eine gute Entwicklung der Region.

**Setzlinge für 10 Familien kosten ca. 40 Euro.**

**Deutsche Welthungerhilfe e.V.**

Friedrich-Ebert-Str. 1

53173 Bonn

Tel.: 0228 / 22 88 – 0, Fax: 0228 / 22 88 333

spenden@welthungerhilfe.de

**Sparkasse KölnBonn**

**Spendenkonto: 1115**

**Bankleitzahl: 370 501 98**

**Stichwort: Stargala/Indien**

[www.welthungerhilfe.de](http://www.welthungerhilfe.de)